

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 21. März 2016

Der Haushalt 2016 der Gemeinde Elztal wurde in einer Klausurtagung des Gemeinderates im Januar ausführlich beraten und entsprechend den dort getroffenen Entscheidungen in der Februar-Sitzung von Bürgermeister Marco Eckl eingebracht. Daher war die Verabschiedung „der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 sowie des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2016“ in der jüngsten Gemeinderatssitzung reine Formsache. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Die Eckdaten der Haushaltssatzung stellte Marco Eckl noch einmal in aller Kürze vor. Das Haushaltsvolumen 2016 beläuft sich auf eine neuerliche Rekordsumme von 24.707.000 Euro. Davon entfallen 14.657.000 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 10.050.000 Euro auf den Vermögenshaushalt. Gegenüber dem Vermögenshaushalt bleibt der Verwaltungshaushalt auf nahezu gleichem Niveau. Der Vermögenshaushalt nimmt um rund 4,2 Millionen Euro zu. Insgesamt erhöht sich das Haushaltsvolumen um ca. 22 Prozent. Der Verwaltungshaushalt schließt mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.063.000 Euro ab.

Die wichtigsten Maßnahmen, die 2016 aus dem Vermögenshaushalt finanziert werden, sind: Sanierung und Erweiterung des Rathauses Dallau mit Dorfgemeinschaftshaus (2.500.000 Euro); Erwerb und Umbau von Flüchtlingsunterkünften (270.000 Euro); Anlage von Parkplätzen beim Bahnhof Dallau (120.000 Euro); Erneuerung der Elzbrücke im Industriegebiet Brühl-Neuwiesen in Dallau (950.000 Euro); Kostenbeteiligung an Hochwasserschutzmaßnahmen des Landes entlang der Elz in der Ortslage von Dallau (170.000 Euro); Umbau und Erweiterung der Kläranlage Neckarburken mit Verbindungsleitung von Auerbach nach Dallau und Pumpwerk in Auerbach (4.900.000 Euro); Investitionszuschuss (1. Rate) an die Telekom zum Beritbandausbau (290.000 Euro); Gewährung eines Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb Wasserversorgung (300.000 Euro) sowie Erwerb von Grundstücken (100.000 Euro).

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt reicht 2016 nicht zur Finanzierung der Investitionen aus. Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts ist eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von 3.375.000 Euro erforderlich. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung weist im Erfolgsplan einen Jahresverlust von 38.000 Euro aus. Im Vermögensplan sind Investitionen von 580.500 Euro veranschlagt.

Die Hebesätze für Grundsteuer A und B und die Gewerbesteuer können nach wie vor auf einem niedrigen Stand gehalten werden. Kreisweit ist Elztal mit seinen Hebesätzen auf den untersten Rängen und deutlich unter dem Kreisdurchschnitt angesiedelt.

Von den Fraktionssprechern wurde in der Haushaltsausprache unisono das plausible und transparente Zahlenwerk gelobt. Gedankt wurde neben der Verwaltung besonders Rechnungsamtsleiter Klaus Humm und Bürgermeister Marco Eckl für die hervorragende Ausarbeitung der Entwürfe. Dominic Bergmann (CDU) führte aus, dass sich die Gemeinde trotz großer Investitionen in einer komfortablen finanziellen Situation befinde, die viel Gestaltungsspielraum ermögliche. Er merkte weiter an, dass diese komfortable Lage auch daraus resultiere, weil die verantwortlichen Akteure in den allermeisten Fälle mit Augenmaß agierten und Entscheidungen trafen, die, soweit es gehe, auch nachhaltig seien.

Auch Gabriele Metzger (GAL) sagte, dass die Gemeinde in der glücklichen Lage sei, finanziell gut ausgestattet zu sein. Mit den Finanzen werde verantwortungsvoll umgegangen. Sie freute sich, dass alle Projekte problemlos gestemmt werden können. „Dabei leistet die Verwaltung viel“. Helmut Breunig (SPD) konstatierte, dass sich durch das Rekordvolumen die Ausgaben in der Gemeinde auf einem Höchststand seien. Er erwähnte auch die hohen Zuschüsse, die die Realisierung der Projekte erst möglich mache.

Stefan Sauter-Schnabel (Freie Wähler) bedankte sich für die gelungene Klausurtagung. Sie hätte ihm ein tieferes Verständnis für Maßnahmen in den einzelnen Ortsteilen vermittelt. „Trotz Großprojekte ist nichts auf der Strecke geblieben“

Zugestimmt wurde der Neubeschaffung und Errichtung einer stationären Geschwindigkeitsanlage im Ortsteil Rittersbach. Die Gemeindeverwaltung wurde ermächtigt, die notwendigen Arbeiten bis zu einer Höhe von 26.700 Euro brutto zu beauftragen. Gemäß einer Vereinbarung zwischen Landkreis und Gemeinde übernimmt die Gemeinde die Kosten für den Erwerb und die Errichtung der Geschwindigkeitsmessanlage, die Unterhaltung und der Betrieb der Anlage obliegt, analog zur Messanlage in Neckarburken, dem Landkreis. Bei einem Ortstermin der Projektbeteiligten wurde der Standort der Messanlage im Bereich der Buchener Strasse 23 ausgewählt.